

Hundstage international

Autor(en): **Krügel, Daniel**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **111 (1985)**

Heft 34

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-615786>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hundstage

international

Die Hundstage, die nach einer alten Regel vom 23. Juli bis zum 23. August dauern und demnach diese Woche zu Ende gehen, machen ihrem Ruf als heisseste Periode des Jahres vielfach alle Ehre. 1985 jedenfalls traf dies in unseren Breitengraden zu. In südli-

Text und Bilder: Daniel Krügel

cheren Ländern dauern die Hundstage – Regel hin oder her – meist bedeutend länger. Jahraus und jahrein wird dies an solchen Orten sichtbar, und zwar vor allem an den männlichen Bewohnern dieser Breiten: Wenn die Sonne am höchsten steht, wird der

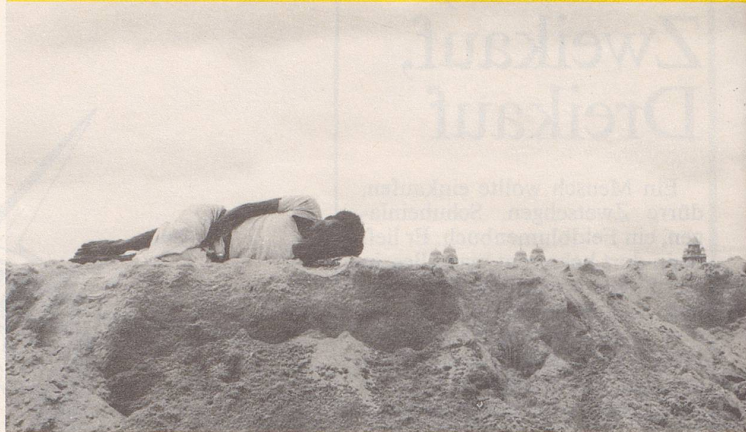
kleinste Schatten für eine ausgiebige Siesta genutzt.

Im südlichen China zum Beispiel kommt kurz vor 12 Uhr mittags in den Büros jede Tätigkeit zum Stillstand. Die Angestellten bereiten sich auf eines der wichtigsten und angenehmsten Rituale des chinesischen Alltags vor: die lange Mittagspause «wu-xiu». Nur wenige Chinesen machen während dieser Zeit etwas anderes als schlafen. Die Pause kann bis zu drei Stunden dauern. Wu-xiu ist den Chinesen so wichtig, dass sie sogar in der Verfassung verankert ist. In Artikel 49 heisst es: «Die arbeitenden Menschen haben das

Recht auf eine Ruhepause.» Wer in unseren gemäßigten Breiten einmal am eigenen Leib erfährt, wie kräftezehrend das Klima wirken kann, der dürfte mehr Verständnis für die manchmal verspottete «Trägheit» der Menschen in den Tropen und Subtropen aufbringen.

Wer etwa in Indien sein Auto in der heissen Jahreszeit länger an der Sonne parkiert, kann auf den Kotflügeln Spiegeleier braten. Die Luft steht und zittert in weissglühenden Schwaden, und selbst die sonnenhungrigsten europäischen Touristen verzichten dann gern auf ihren Bräunungskult.

Indien



Südafrika



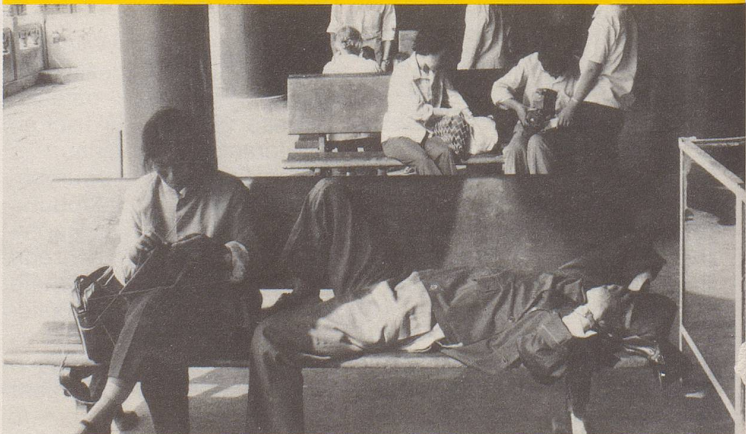
Kenia



Österreich



China



Indien

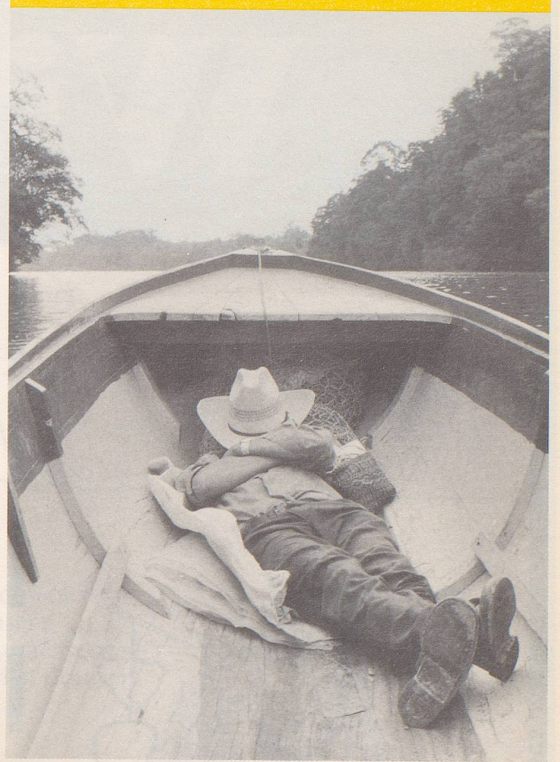


Die Hundstage haben eine lange Tradition: Sie gehen auf die alten Ägypter zurück, welche beobachteten, dass der Aufgang des Sirius regelmässig mit den Nilüberschwemmungen zusammenfiel. Sirius – zu deutsch: der Gleissende – ist der hellste Stern im Sternbild Grosser Hund. Er ist nicht bloss sehr hell und an seiner Oberfläche ganz schön heiss – so um die 9600 Grad –, sondern er befindet sich auch relativ nahe bei der Erde: Seine Entfernung beträgt lediglich 9 Lichtjahren.

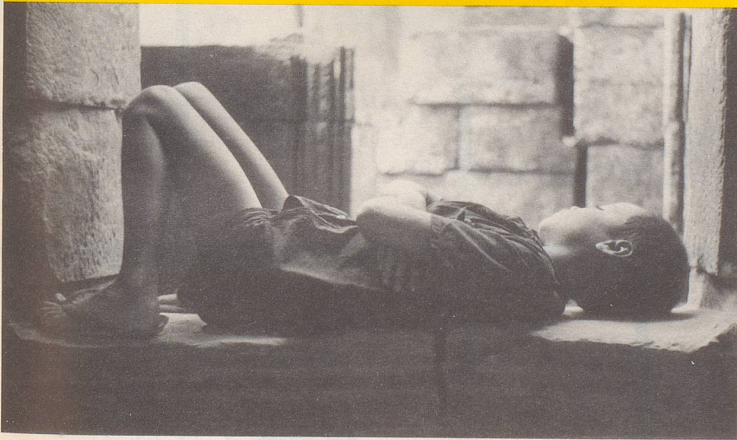
Die Photos wurden aufgenommen in:

Indien
Österreich
Kenia
Italien
Schweiz
China
Südafrika
Kambodscha
Indien
Frankreich
Guatemala

Guatemala



Kambodscha



Italien



Schweiz



Frankreich

